

# FEMIZID & REPRESSION

## Wendekarten

### Grundlegendes:

In Anlehnung an lateinisch femina („Frau“) und caedere („töten“) wurde der englischsprachige Begriff femicide zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts in England erstmals geprägt. Ein Rechtslexikon von 1848 definierte den Begriff als „die Tötung einer Frau“ („the killing of a woman“).

Wenn Frauen\* von ihren Partnern getötet werden, ist oft von "Beziehungstat" die Rede. Doch das Phänomen hat einen Begriff: Femizid. Solche Fälle werden oft als "Ehedrama", "Familientragödie" oder "Beziehungstat" abgetan und verharmlost. Fakt ist: es ist Mord oder Totschlag und der richtet sich systematisch gegen Frauen\*. In der Gruppe sollte vor der Methode unbedingt eine Triggerwarnung ausgesprochen werden, da es sich um verschiedene Darstellungen von Repression bis hin zu Mord handelt.

### Ziele

- sexistische Repression und Gewalt hinterfragen
- Vermittlung von situations- und alltagsbezogenem Wissen zu sexistischer Repression und Gewalt gegen Frauen\*
- Bewusstsein für das Ausmaß von Unterdrückung durch patriarchale Strukturen (soziale Praxis, Rollenbilder, Lebensführung, Selbstbestimmung, Gefahr für Leib und Leben etc.)

Teilnehmendenzahl: ab 4 Teilnehmenden

Alter: ab 14 Jahren (Vorwissen muss nicht vorhanden sein)

Zeitbedarf: ca.30 Minuten

Benötigtes Material: Blätter, Stifte, Kreppband, Wollknäuel

### Grundsätzliches

Zu Beginn sollte klar formuliert werden, dass in Gruppen - mit Teilnehmenden mit und ohne Diskriminierungserfahrung - das Teilen eigener Erfahrungen gewünscht, aber niemand dazu gezwungen wird. Teilnehmende mit Diskriminierungserfahrung werden nicht dazu aufgefordert von ihren Erfahrungen zu berichten (weder von der Gruppenleitung noch von anderen Teilnehmenden).

### How to play

Es gibt eine Moderation, die bestenfalls nicht Teil der Gruppe ist. Diese legt im Vorfeld beschriebene Karten im Raum aus.

Dann stellen sich die Mitspieler\*innen zu den Karten auf und dürfen diese dann umdrehen. Wie viele Menschen bei einer Karte stehen können, muss von der Moderation je nach Gruppengröße entschieden werden. Die Teilnehmer\*innen haben nun 20 Minuten zur Bearbeitung der Karte. Die Fragen dabei sind: 1. Was war das? 2. Was ist passiert? 3. Wer war beteiligt? Danach werden die einzelnen Ereignisse vorgestellt. Je nach Gruppengröße, Zeit und Diskussionsbeteiligung können alle oder nur ausgesuchte Beispiele eingebracht werden.

### Reflexion mit der Gruppe

Eine Auswertung ist je nach Gruppe absolut notwendig.

Mögliche Reflexionsfragen können sein:

- Über welches Beispiel würdest du gerne noch mehr erfahren oder noch länger diskutieren?
- Hast du schon einmal was von Femizid gehört?
- Habt ihr Ideen, was man tun kann, um das zu verhindern?

### Chancen der Methode

- Bewusstwerdung für Unterdrückung durch patriarchale Strukturen
- Impuls zum Reflektieren der eigenen Positionierung, Privilegierung oder Benachteiligung

### Risiken der Methode

- Triggerwarnung! Es werden Situationen geschildert, die verschiedene Darstellungen von Gewalt bis hin zu Mord umfassen
- Ohnmacht! Es gilt, diese Geschehnisse zu thematisieren und gleichzeitig Gegenposition zu beziehen, in den Kontext zu setzen und zu empowern. Es ist daher ratsam, eine Person mit Moderationsauftrag dabei zu haben.

Die Methode ist ungeeignet, manifeste diskriminierende Denk- und Verhaltensmuster in einer Gruppe (bspw. Schulklasse) aufzubrechen und ersetzt keine ganzheitliche diskriminierungskritische Pädagogik.

## 1

# Hexenverfolgung

Die sogenannte Hexenvernichtung, insbesondere im Zuge der Inquisition (Christianisierung), betraf weltweit Millionen von Menschen. Betroffen waren vor allem Frauen\*, die schätzungsweise drei Viertel aller Verfolgten ausmachten.

Einer dieser Vernichtungskriege war der Kampf gegen die so genannten "Hexen", der in Wahrheit ein Krieg gegen alle Frauen\* war. Alles in allem wurden mindestens neun Millionen Frauen\* verbrannt. Es gibt sogar Schätzungen von 30 Millionen! In Europa brannten die Scheiterhaufen etwa 400 Jahre lang.

Dass es sich hierbei um den größten organisierten Femizid in der Geschichte Europas handelt, wird selten benannt. „Hexenverfolgungen waren Massaker an Frauen\*, die sich dem patriarchalen System widersetzen. Die Hexenverfolgung spielte sich nicht im "finsternen Mittelalter", sondern im Spätmittelalter und der Neuzeit ab. Ihren Höhepunkt hatte sie in der Zeit des so genannten "Humanismus" und der Renaissance. Zum anderen war es die Zeit einer massiven Offensive der Männermacht, die die Frauen\* aus den letzten Positionen, die sie noch innehatten, zu drängen versuchte. Frauen\*, die im Gegensatz zu später damals noch ihren Platz in den Handwerkszünften hatten, wurden nun endgültig hinausmanövriert!

Frauen\*, die als Hebammen und weise Frauen\* bis dahin die "Ärzt\*innen des Volkes" gewesen waren, wurden von den sich entwickelnden medizinischen Fakultäten, zu denen sie keinen Zugang hatten, verdrängt. Auch ihr über Jahrtausende überliefertes Wissen um Heilkunde und Zusammenhänge von Psyche und Körper wurde verschüttet.

Die Frauen\*, die als Ärzt\*innen, Magier\*innen und im Widerstand der Bäuer\*innen aktiv waren, die die für sie konstruierte weibliche Rolle verweigerten, die sich nicht christianisieren und vor allem nicht domestizieren ließen, diese Frauen\* also, stellten eine Bedrohung dar für das Patriarchat, Feudalherren und Klerus. Sie organisieren den Widerstand, stellen die Machtfrage und wurden dafür umgebracht.

# 2 Daphne Caruana Galizia

Daphne Caruana Galizia (\* 26. August 1964 als Daphne Anne Vella in Sliema; † 16. Oktober 2017 in Bidnija) war eine maltesische Journalistin und Bloggerin. Sie war für ihre investigative Arbeit bekannt und dafür, kontroverse und heikle Informationen offenzulegen. Im Oktober 2017 wurde sie durch ein Attentat mit einer Autobombe ermordet.

Im November 2019 traten Tourismusminister Konrad Mizzi und Keith Schembri, der Stabschef des Premierministers, zurück; Wirtschaftsminister Chris Cardona ließ mitteilen, dass er sein Amt ruhen lässt. Zuvor waren Indizien dafür bekannt geworden, dass eine Person aus Regierungskreisen das Attentat in Auftrag gegeben hatte.

Am 1. Dezember 2019 kündigte Premierminister Joseph Muscat seinen Rücktritt an. Er werde im Amt bleiben, bis seine Partei im Januar 2020 einen neuen Vorsitzenden wähle.

# 3 Aurora Picornell

Aurora Picornell war eine spanische politische Aktivistin (\*1. Oktober 1912, verschwunden im Januar 1937). Sie war Näherin und Arbeiteraktivistin, bekannt als „La Pasionaria mallorquina“. Sie setzte sich für das einfache Volk ein, für gleiche Arbeitsbedingungen und Löhne von Männern und Frauen\*. Kämpfte gegen den Einfluss der katholischen Kirche vor allem im Erziehungsbereich und gegen die Ausbeutung der Landarbeiterinnen. 1934 organisierte sie den ersten Internationalen Frauentag auf Mallorca. Sie war Mitglied der Kommunistischen Partei Spaniens und 1937 wurde sie von frankoistischen Truppen ohne Gerichtsverfahren hingerichtet.

# 4 Repression in Rom

Während die Männer zwischen 264 und 146 v. Chr. in den Punischen Kriegen gegen Karthago kämpften, spielten die Frauen\* in Rom größere Rollen im Geschäftsalltag und im öffentlichen Leben. Besorgte Senatoren verabschiedeten mit der Lex Oppia ein Gesetz, das beschränkte, wie viel Gold Frauen\* besitzen und was sie tragen durften – unter dem Vorwand der Ausgabenreduzierung in Kriegszeiten. Als die Einschränkungen nach Kriegsende nicht aufgehoben wurden, marschierten Roms Matronen auf das Forum und erkämpften eine vorübergehende Außerkraftsetzung.

„Was [Frauen\*] wirklich wollen, ist grenzenlose Freiheit oder, in Wahrheit, Zügellosigkeit. Und wenn sie jetzt gewinnen, was werden sie dann nicht versuchen?“

Cato der Ältere, römischer Zensor

# 5 Malala Yousafzai

Dort, wo es Mädchen\* untersagt ist, die Schule zu besuchen, Musik zu hören, zu tanzen und unverschleiert öffentliche Räume zu betreten, wuchs Malala Yousafzai (\*1997) als junges Mädchen auf: im pakistanischen Swat-Tal. Als sie mit elf Jahren alt genug war, die Situation zu begreifen, ermutigte ihr Vater, ein Bildungsaktivist, sie dazu, einen Blog zu starten. Inspiriert vom Tagebuch der Anne Frank berichtete sie 2009 in einem BBC-Online-Tagebuch über ihre Gefühle und Ängste aufgrund der Gewalttaten in ihrer Heimat. Drei Jahre später schoss ihr ein Taliban-Kämpfer in den Kopf – in einem Brief hieß es, der Grund sei ihre "Propaganda" gegen die Taliban gewesen. Yousafzai überlebte den Anschlag und erhebt weiterhin ihre Stimme für Kinder- und Frauen\*rechte. 2014 erhielt sie gemeinsam mit Kailash Satyarthi den Friedensnobelpreis und ist damit die mit Abstand jüngste Preisträgerin.

# 6 „Ehrenmord“

Sara ist schwanger. Sie wird durch Messerstiche in Hals, Gesicht und Nacken getötet. Der Täter ist ihr Ex-Freund. Sara verblutet, insgesamt werden über 70 Stiche gezählt. Auch das ungeborene Kind stirbt.

Zum Motiv wird folgendes bekannt: Als Sara schwanger wurde, drängt die Familie des Freundes auf eine Abtreibung, da sie nicht verheiratet sind. Das wollte die junge Frau aber auf keinen Fall. Sie trennt sich.

Der Täter ist bereits wegen Körperverletzung vorbestraft, steht unter Bewährung. Offenbar sind 2 Vergewaltigungen einer anderen Exfreundin ebenfalls Teil der Anklage. Der Täter wird wegen Totschlags zu 10 Jahren Haft verurteilt.

Wenn Frauen\* von ihren Partnern getötet werden, ist oft von "Beziehungstat" die Rede. Kommen noch familiäre Akteure ins Spiel oder hat es mit konservativen Vorstellungen von „Familienehre“ zu tun, wird schnell von „Ehrenmord“ gesprochen. Doch das Phänomen hat einen Begriff: Femizid.



# 7 Anna Stepanowna Politkowskaja

Anna Stepanowna Politkowskaja war eine russisch-amerikanische Reporterin, Autorin und Menschenrechtsaktivistin. Sie wurde bekannt durch kritische Reportagen und Bücher über Putins Russland, den Krieg in Tschetschenien, über Korruption im russischen Verteidigungsministerium und dem Oberkommando der Streitkräfte in Tschetschenien. Am 7. Oktober 2006 – Putins Geburtstag - wurde sie im Haus vor ihrer Wohnung erschossen.

Nach Jahren und mehreren Gerichtsverhandlungen wurden mehrere Tschetschenen verurteilt, obwohl sie beteuerten, unschuldig zu sein. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat Russland in einem Urteil 2018 vorgeworfen, der Pflicht nach Aufklärung der Hintergründe nicht ausreichend nachgekommen zu sein, und der Familie eine „Entschädigung“ von 20 000 Euro zugesprochen.

8

# Rosa Luxemburg

Rosa Luxemburg, am 5. März 1871 geboren, war die meiste Zeit ihres Lebens Exilantin, die immer wieder Diskriminierung und Verfolgung erfahren musste. Als selbstbewusste Frau, als Jüdin, als Polin, Sozialistin und kompromisslose Antimilitaristin. Versteckt oder gar gebeugt hat sie sich deshalb nie. Von den 48 Lebensjahren, die ihr gegeben waren, verbrachte sie 48

Monate in Gefängnissen. Rosa Luxemburg legte mit ihren ökonomischen Analysen die Wurzeln des herannahenden Weltkrieges offen. In Deutschland waren Karl Liebknecht und sie die wichtigsten Repräsentanten internationalistischer und antimilitaristischer Positionen.

Rosa Luxemburg war eine Aktivistin der revolutionären Linken – in ihrer damals russisch besetzten polnischen Heimat ein todeswürdiges Verbrechen, in ihrer deutschen Wahlheimat ein Grund für stete Verfolgung, am Ende sogar für ihre Ermordung. In Berlin werden sie und Karl Liebknecht von Offizieren und Soldaten konterrevolutionärer Reichswehreinheiten am 15. Januar 1919 ermordet. Von Offizieren und Soldaten, die zu jenen Kreisen gehörten, die später offen die Übergabe der Macht an die Nationalsozialisten unterstützten.

# 9 „Beziehungstat“

In Saarbrücken tötet ein Mann seine Frau. Zwei Schüsse in den Brustkorb, weil sie sich von ihm scheiden lassen und mit den beiden Töchtern ausziehen wollte. Nun muss er sich vor dem Landgericht verantworten.

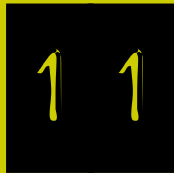
Wenn Frauen von ihren Partnern getötet werden, ist oft von "Beziehungstat" die Rede. Doch das Phänomen hat einen Begriff: Femizid. Solche Fälle werden oft als "Ehedrama", "Familiendrama" oder "Beziehungstat" abgetan und verharmlost. Fakt ist: es ist Mord oder Totschlag und der richtet sich systematisch gegen Frauen.

# 10 War Rape

Galina lebt in einer Kriegsregion. Gegnerische Truppen haben nicht nur ihr Dorf eingenommen und zerstört, sie bedrohen die 60-Jährige auch mit Waffen und erniedrigen sie.

In ihrem Haus wird sie geschlagen und gezwungen, sich auszuziehen. Einer der Soldaten vergewaltigt Galina – auch mit einer Maschinenpistole und droht ihr mit dem Tod.

Das Ausmaß und die Brutalität sexueller Gewalt im Krieg ist erschreckend. Vergewaltigung ist eine von vielen Waffen im Krieg. Eine Waffe, die sich vor allem gegen Frauen\* richtet. Internationale Organisationen versuchen, Opfer- und Zeug\*innenberichte zusammenzutragen und Kriegsverbrechen zu verfolgen – oft erfolglos.



# Jina Masha Amini

Der gewaltsame Tod von Jina Mahsa Amini löste im Iran die größte Protestbewegung seit Jahrzehnten aus.

Die 22-Jährige stammte aus der iranischen Provinz Kurdistan. Am 13. September 2022 wurde sie in der iranischen Hauptstadt Teheran von der Sittenpolizei festgenommen. Ihr wurde vorgeworfen, ihr Kopftuch (Hidschab) nicht korrekt getragen zu haben. Die Sittenpolizei überwacht die Einhaltung der strengen islamischen Kleidervorschriften im öffentlichen Raum. Während des Aufenthalts auf der Polizeiwache fiel Amini ins Koma und starb am 16. September in einer Klinik. Kurz nachdem der Vorfall bekannt wurde, kam es zu landesweiten Protesten, die seither anhalten.

# 1 2 Rosa Parks

Rosa Parks war eine amerikanische Bürgerrechtlerin und Afroamerikanerin. Als sie sich 1955 weigerte ihren Sitzplatz für einen weißen Fahrgast frei zu machen, löste sie den sogenannten Montgomery Bus Boykott aus. Sie wurde festgenommen und musste 14 Dollar Strafe zahlen. Aber zugleich löste ihre Festnahme einen einjährigen Boykott der Busgesellschaft durch die afroamerikanische Bevölkerung aus, an deren Spitze sich der junge und damals noch unbekannte Pastor Martin Luther King setzte. Dies war letztlich der Start für eine bisher nie da gewesene afroamerikanische Bürgerrechtsbewegung („Civil Rights Movement“) unter Martin Luther King.